

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 176.

Dienstag, 1. August 1899. Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch einen Träger post frei das Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Ortsträger post frei das Jahr 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Abonnenten des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Montag, den 7. August 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier ein Vöfel (Rußbaum), 1 photographischer Handapparat, 1 Schreibfisch, 1 Sopha, 1 Bertico und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 1. August 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Sch. Eibam.

Der der Stadtgemeinde gehörige auf dem Felde an der Klosterstraße und den Feldern am Pionier-Kasernen-Platz anstehende Hafer soll

Freitag, den 4. August 1899

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden.

Treffpunkt: An der Klosterstraße.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Stadtrath Riesa, am 1. August 1899.

Dr. Wegelin.

Fub.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 1. August 1899.

Bei der Spar-Casse zu Riesa wurden im Monat Juli 1899 1934 Einzahlungen im Betrage von 166 033 Mark 35 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 589 Rückzahlungen im Betrage von 131 167 Mark 97 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 255 Stück ausgestellt. Kassirt wurden 119 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 239 963 Mark 32 Pfg. und die Gesamt-Ausgabe 262 963 Mark 67 Pfg.

Die Kapelle des 9. Rgl. Schz. Inf. Reg. Nr. 133 aus Baidau beabsichtigt nächsten Freitag Abend unter Leitung ihres Directors, Herrn Max Glendberg, im Stadtpark ein Concert zu geben.

Am Sonntag und Montag hielt der Bez.-Obstbauverein Riesa wiederum eine Sitzung im Rgl. Schlossgarten zu Jahnshausen ab. Der Vorstand des Vereins, Herr Hofgärtner Ellendick Jahnshausen, begrüßte und bewillkommnete die Versammlung und eröffnete die Sitzung mit Dank für das entgegenkommene des Rgl. Ministeriums des Innern und des landw. Kreisvereins und des Landesobstbauvereins, daß es dem Bez.-Obstbauverein vergönnt war, wiederum den bewährten Herrn Fachlehrer Schander begrüßen zu dürfen. Herr Schander sprach in sehr in ersichtlicher Weise sowohl über Obstsorten, Obstbau, Obstverwertung, Obstweine, sowie über Gemüse und Obstprodukte; leider waren der Vortrag und die Demonstration von den Riesauer Mitgliedern wenig besucht; es ist dies recht bedauerlich. Um so erfreulicher war es, daß sich vom Kreisobstbauverein und Obstbauvereine, welcher sich wahrhaftig corporativ dem Riesauer Obstbauverein anschließen wird, gegen zwölf Personen eingefunden hatten. Die praktischen Erklärungen der Obstverwertung von Äpfeln, Früchten und Gelees boten vieles Neue. Die Produkte sollen dem Obstbauverein Riesa zur Verlosung oder Auktion zu Gunsten der Kaffe in nächster Sitzung übergeben werden, sofern nicht anderweitig verkauft wird. Die Gemälde wurden auf Gieseler'scher Herdöfen hergestellt. Der Vortrag am Sonntag war von 16 Herren und 10 Damen besucht.

Wie man uns mittheilt, gedenkt Ende August oder Anfang September der Circus Blumenfeld hier einzutreffen und Vorstellungen zu geben.

Mit Anfang August ist die Schonzeit für alle unsere Fische vorüber, also auch für Karpfen, Schleien, Zander und Barsche. Im Fischkalender sind es die zwei Monate August und September, während welcher keinerlei Fischgattung Schonzeit hat. Die im ganzen 41 Arten Fische, welche in der Elbe, wenn auch immer seltener, vorkommen, sind nun also auch nicht mehr sicher, und nun sieht man das Ufer wieder fleißig von Anglern und ihren Zuschauern besetzt.

Durch den sächsischen Gesandten Grafen Hohenhausen gestern dem Bundesrath ein Antrag Sachsens überreicht worden, dahingehend, daß der Reichsbanknotenbank der Oberlausitz bis Ende des Jahres 1900 verleihe Privileg zur Ausgabe von Banknoten auf 10 Jahre zu verlängern. Im Bundesrathskreis wird angenommen, daß dem Antrage stattgegeben wird.

Ein Fall von Uebertragung der Maul- und Klauenpest auf den Menschen ist in Groß-Bitterfeld bei Berlin zu verzeichnen und mahnt zur Vorsicht. Die Kuh des Eisenbahnbeamten D. war, wie thierärztlich festgestellt wurde, von Maul- und Klauenpest befallen worden. Der Thierarzt hatte der Frau D. ausdrücklich eingeschärft, daß die Milch ihrer Kuh während der Dauer der Seuche höchstens in geschloßtem Zustande, besser aber überhaupt nicht Verwendung im Haushalt finden dürfe. Gleichwohl beherzigte die Frau diese Warnung nicht, sondern trank die Milch, wie sie von der Kuh kam. Vor drei Tagen stellten sich bei Frau D. die untrüglichen Symptome der Maul- und Klauenpest ein.

Auf der Zunge und den Lippen bildeten sich zahlreiche gelblich-weiße Bläschen, die nach und nach in Eiterung übergingen. Wenn auch eine Behandlung des Lebens der Patientin ausgeschlossen erscheint, so ist doch die Behandlung der Schmerzhaften Stellen sehr unangenehm und langwierig.

Bauernregeln für Monat August: Hitze um St. Dominicus (4.), ein strenger Winter kommen muß. — Um St. Laurentius (10.) Sonnenschein, bedeutet ein gut Jahr mit Wein. — Das unsere Lieb' Frau gut Wetter, wenn sie kein Himmel (15.), gewiß sie einen guten Wein besetzt. — Sind Lorenz (10.) und Barthel (24.) schön, ist ein guter Herbst vorauszu sehen. — Gewitter um Bartholomäus, bringen Hagel und Schnee. — Bleiben die Seehunde nach Bartholomäus, so kommt ein Winter, der thut nicht weh. — Um Augustin (28.) zieh'n Wetter hin. — Maltenstand und Augustloch, die machen uns ein theurer Brot. — Wer im Hru nicht gabelt, im Kornschnitt nicht appelt, im Weizen nicht früh aufsteht, der sehe zu, wie's im Winter geht.

Vom 1. October ab sollen für den deutschen Verkehr urgschwelbe Postanweisungs-Formulare mit angehängter Postkarte zur Empfangsbefähigung ausgegeben werden. Den ersten Bedarf an diesen — zu je 50 Stück verpackten — Formularen werden die Verkehrsanstalten ohne Bestellung erhalten. Der Verkauf hat in Mengen von mindestens fünf Stück zum Preise von 5 Pfg. für je fünf Stück zu erfolgen. Bei der Annahme von Postanweisungen mit angehängter Karte ist darauf zu achten, daß die letztere nach der Gebühr für Postkarten richtig frankirt ist. Anderenfalls ist die Postanweisung nicht anzunehmen. Die angehängte Karte wird dem Adressaten der Postanweisung zur Ausfertigung der Empfangsbefähigung überlassen; die Karte kann auch zu sonstigen Mittheilungen benutzt werden. Für telegraphische Postanweisungen und für Marine-Postanweisungen dürfen Formulare mit angehängter Karte nicht verwendet werden.

Um den weitesten Kreisen des deutschen Publikums, insbesondere auch den Marine-Bezirken, Industrie- und Handelskreisen, sowie den Redaktionen ein Handbuch zu bieten, welches in erschöpfender Weise über alle Fragen der Kriegs- und Handelsmarine genaueste Auskunft ertheilt und somit jedermann in die Lage setzt, sich schnell und zuverlässig über jede mit der Marine zusammenhängende Frage unterrichten zu können, hat das Präsidium des Deutschen Flottenvereins beschlossen, ein „Jahrbuch“ herauszugeben, dessen Jahrgang 1900 im December dieses Jahres erscheinen wird. Der Preis wird trotz des reichen Inhaltes ein sehr mäßiger sein.

Der Geh. Rath Professor Wallot hat dieser Tage von Dresden aus eine Reise nach San Francisco angetreten, die den Richter etwa ein Vierteljahr von der Heimath fernhalten wird. Wallot hat als einer der internationalen Juristen an dem neuen großen Wettbewerbe mitzuwirken, welcher die gemaltigen Anlagen für die californische Universität zum Gegenstande hat. Es ist vielleicht die bedeutendste Concurrenz, welche überhaupt jemals veranstaltet worden ist. Die ersten Pläne, über die bereits entschieden ist, lagen den Sachverständigen in Brüssel vor. Von New-York bis zur Westküste wird den Mitgliedern der Jury ein Sonderzug zur Verfügung gestellt. Gehirnrath Wallot benutzt die Reise gleichzeitig zu Studienzwecken und gedenkt, dem Bernheimen nach, aber Spanien zurückzukehren.

Der günstige Abschluß der Reichshauptkassen für das Rechnungsjahr 1898 beträgt sich für Sachsen in dem Ueberschusse von rund 865 000 M. Ueberschüssen an Reichssteuer gegenüber den von ihm geleisteten Matrikularbeiträgen aus. Ob für das Rechnungsjahr 1899 auf ein gleich günstiges Ergebniß gehofft werden kann, steht dahin. Nach dem Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1899 soll Sachsen an Reichssteuerüberweisungen erhalten 34 540 800 M.,

dagegen soll es an Matrikularbeiträgen an das Reich abführen 35 465 300 M. Dies würde mithin ein Mehr an Matrikularbeiträgen von 924 500 M. bedeuten. Einer Anregung des Landtags zufolge werden bekanntlich Ueberschüsse der Reichssteuerüberweisungen über die Matrikularbeiträge neuerdings in einem bei der Finanzhauptsache verwalteten besonderen Fonds angesammelt, aus dem etwaige Mehreinzuforderungen an Matrikularbeiträgen gegenüber dem Reichs-Sachsen an Reichssteuerüberweisungen gedeckt werden sollen. Diese Einrichtung ist deshalb besonders werthvoll, weil sie die Auffüllung des sächsischen Staatshaushalts Etats vereinfacht. Auch in anderen deutschen Bundesstaaten, namentlich im Großherzogthum Hessen, hat man ähnliche Einrichtungen getroffen, um sich gegenüber von Schwankungen in den finanziellen Beziehungen zum Reiche zu sichern.

Es giebt zahlreiche Vorboten guten und schlechten Wetters, welche auch gewöhnlich zutreffen, die aber doch wenig bekannt sind, weil sie die Wissenschaft nicht anerkennt. So weiß z. B. jeder Landmann: Wenn die Sonne heiter untergeht, geht sie heiter auf, wenn der Mond weiß leuchtet, wenn die Milchstraße Abends recht deutlich zu sehen ist, wenn die Gassen Nacht's schreien, die Feldmäuse am Abend lustig herumlaufen, wenn die Wolken morgens oder Abends von Ost nach West ziehen, die Katzen ruhig brennen, der Rauch des Schornsteines zum Himmel steigt, die Wälder nach Sonnenuntergang noch lustig tanzen — dann kommt Sonnenschein. Wind verstanden und der rothausgehende Mond und die rothe Sonne, wenn Sonnengewebe herumfliegen, die Sterne schiefen. Liegt der Frostschlamm im Wasser, so giebt es einen trocknen, liegt er am Ufer, einen feuchten Sommer. Die Spinne aber ist die treffliche Wetterprophetin, besser und sicherer als das Barometer und sagt das so viele Tage voraus, was letztere nur so viele Stunden vorausgibt. Spinnt sie recht lange Fäden, so darf man auf 10 bis 14 Tage schön Wetter rechnen, spinnt sie schwach und wenig, auf veränderliche Witterung, spinnt sie gar nicht, verstrickt sie sich und zeigt uns den Regen, so kommt sicher Wind und Regen.

Wittweida. Auf dem Neumarkt hier selbst ist im Laufe dieser Woche ein großer Holzhaus errichtet worden, der bestimmt ist, während des am Sonnabend, den 12., und Sonntag, den 13. August, stattfindenden Technikum-Anlagenfestes das mit vortrefflichen Künstler-Specialitäten ausgestattete Variété-Theater „Wiener Orpheum“ sowie die Spielhölle „Monaco“ aufzunehmen, woselbst 3153 zahlungsfähige Schinken, Frühstückskörbe, Kollischinken u. der glücklichen Gewinner hatten. Erwähnt sei, daß auf dem in diesem Jahre vergrößerten Festplatz außer sonstigen Veranstaltungen großes Concert der Stadtkapelle, sowie Vorträge der hiesigen Gesangsvereine stattfinden. In beiden Festtagen Abends allgemeine Illumination der Anlagen und des Technikums. Wie verlautet, werden seitens der Staatsbahn für Sonntag, den 13. August, wiederum einige Extrazüge von Chemnitz und von Döbeln nach hier abgefahren werden.

Wittweida. In der Umgegend tritt die Maul- und Klauenpest bei den Kindern in ganz besonders heftiger Weise auf. In nicht weniger als 10 Gehöften der hiesigen Umgegend ist innerhalb acht Tagen diese Krankheit zum Ausbruch gekommen.

Döbeln. Der Bierkutscher der Rodriger Brauerei stürzte bei dem Versuch, ein ihm entfallenes, rollendes Faß zurückzuhalten, kopfüber in die Mühle und verstarb sofort. Der Bäckermeister Arno Bieste sprang sofort dem Verunglückten nach und rettete diesen mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Döbeln, 31. Juli. Beim Zubettgehen hatte die Hebamme Kern in Chemnitz gestern Abend, damit ihr Mann bei seiner Heimkehr nicht vorfinde, eine brennende Räucherlampe auf das Fensterbrett der Schlafkammer gestellt. Gegen 11 Uhr bemerkten Passanten daselbst einen Strohbrand und